

**Klasse 7**

**Deutsch**

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen / Schwerpunkte der Unterrichtlichen Arbeit
<p><b>1. Balladen</b>            (vgl. Deutschbuch 7, S. 221-240)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 4a</i></p>	<p><b>Sprechen und Zuhören:</b> setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein (vgl. KLP, 3.1.11); tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor, z.B. Balladen (vgl. KLP, 3.1.12); erschließen sich literarische Texte im szenischen Spiel und setzen dabei verbale und non-verbale Ausdrucksformen ein (z.B. Standbilder, Pantomimen, Dialogisierungen) (vgl. KLP, 3.1.13)</p> <p><b>Texte schreiben:</b> fassen literarische Texte strukturiert zusammen (vgl. KLP, 3.2.6); beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (vgl. KLP, 3.2.7)</p> <p><b>Lesen – Umgang mit Texten und Medien:</b> verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (vgl. KLP, 3.3.1); unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte; haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge; verfügen über grundlegende Fachbegriffe (vgl. KLP, 3.3.6); wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe (vgl. KLP, 3.3.7); untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion (vgl. KLP, 3.3.9)</p> <p><b>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien:</b> verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z.B. eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache) und präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form, z.B. Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat, Internet-Veröffentlichung (vgl. KLP, 3.3.11)</p> <p><b>Reflexion über Sprache:</b> erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlichen Texten (Intention und Wirkungsweisen, Sprache und Stil dieser Texte erkennen, vgl. KLP, 3.4.1); vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (vgl. KLP, 3.4.2)</p>
<p><b>2. Audiovisuelle Medien (am Beispiel Werbespots)</b>            (vgl. Deutschbuch 7, S. 261-276)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 4a/4b</i></p>	<p><b>Texte schreiben:</b> gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken, z.B. für oder gegen eine Sache durch Anzeigen, durch Bild-Text-Collagen eintreten, Werbetexte verändern, durch Kontrastmontagen, durch Gegentexte reagieren, für Vorlagen bzw. in Anlehnung an Vorlagen werbende Texte verfassen, den appellativen Charakter eines Textes beschreiben, bewerten (vgl. KLP, 3.2.5)</p> <p><b>Umgang mit Sachtexten und Medien:</b> untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung (KLP, 3.3.3); untersuchen audiovisuelle Medien im Hinblick auf ihre Intention, reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen (z.B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien; einfache Hypertexte, Fachterminologie kennen, Entwerfen und Herstellen eigener Werbespots (vgl. KLP, 3.3.5)</p> <p><b>Reflexion über Sprache:</b> vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (KLP, 3.4.2); gewinnen Sicherheit in der Erschließung und Anwendung von Wortbedeutungen; verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs (KLP, 3.4.6)</p>
<p><b>3. Epische Kurzformen (z.B. Kalendergeschichten, Fabeln, Erzählungen, Kurzgeschichten)</b>            (vgl. Deutschbuch 7, S. 183-200)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für</i></p>	<p><b>Szenisch spielen:</b> erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksweisen ein (vgl. KLP, 3.1.13)</p> <p><b>Schreiben als Prozess:</b> gestalten den Schreibprozess selbstständig (den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen) (vgl. KLP, 3.2.1)</p> <p><b>Texte schreiben:</b> beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein und setzen gestalterische Mittel des Erzählens</p>

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen / Schwerpunkte der Unterrichtlichen Arbeit
<p><i>Klassenarbeiten:</i> Typ 4; Typ 5; Typ 6</p>	<p>planvoll und differenziert im Rahmen von Schreibtätigkeiten ein, z.B. eine Fabel, eine Anekdote aktualisierend ausgestalten; einen szenischen Text in einen epischen umwandeln (vgl. KLP, 3.2.2); informieren, indem sie über einen funktionalen Zusammenhang berichten (z.B. über das Leben eines/r Autors/in) oder indem sie Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert erklären (z.B. eine Konfliktkonstellation, ihre Entstehung und Entwicklung in einer Erzählung, Verhaltens- und Handlungsweise von Personen und Figuren) (vgl. KLP, 3.2.3); fassen literarische Texte strukturiert zusammen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, Farbmarkierungen, Unterstreichungen, vgl. KLP, 3.2.6); beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis (Belege korrekt zitieren, literarische Figuren charakterisieren, gelernte Fachbegriffe einsetzen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten, begründet Stellung nehmen, vgl. KLP, 3.2.7)</p> <p><b>Lesetechniken und -strategien:</b> verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens, z.B. komplexe Texte sinnerfassend lesen, Wörter und Begriffe im Kontext klären; Schlussfolgerungen ziehen, Textaussagen bewerten, Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen, Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen (vgl. KLP, 3.3.1)</p> <p><b>Lesen – Umgang mit literarischen Texten:</b> unterscheiden spezifische Merkmale epischer Texte (erfassen gemeinsame Merkmale von Texten als Merkmale einer literarischen Textsorte, z.B. Fabeln) (vgl. KLP, 3.3.6); wenden textimmanente Analyse- und interpretationsverfahren an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe: geben Handlungsabläufe in Form von Inhaltsangaben wieder, nutzen produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren, z.B. durch Abwandlung der Perspektive (vgl. KLP, 3.3.7); verstehen weitere epische Texte, z.B. Erzählung, Kurzgeschichte, Kalendergeschichte (vgl. KLP, 3.3.8)</p>
<p><b>4. Jugendbuch (Anschaffung als Ganzschrift)</b></p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten:</i> Typ 4a, Typ 5; Typ 6</p>	<p><b>Gestaltend sprechen/szenisch spielen:</b> erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksweisen ein, z.B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen (vgl. KLP, 3.1.13),</p> <p><b>Schreiben als Prozess:</b> gestalten den Schreibprozess selbständig (Formulierungsentscheidungen in Schreibkonferenzen begründen, Schreibkonferenzen, Schreibwerkstatt durchführen, ggf. Portfolio anlegen und nutzen)(vgl. KLP, 3.2.1)</p> <p><b>Texte schreiben:</b> beantworten Fragen zu Texten und entwickeln auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis (dabei Belege korrekt zitieren, literarische Figuren charakterisieren, gelernte Fachbegriffe einsetzen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten) (vgl. KLP, 3.2.7) und entwickeln begründet eine eigene Position (vgl. KLP, 3.2.4)</p> <p><b>Lesen – Umgang mit literarischen Texten:</b> wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren an und verfügen über dazu erforderliche Fachbegriffe (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z.B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten) (vgl. KLP, 3.3.7)</p>
<p><b>5. Meinungen vertreten / Argumentieren (ein lineare Erörterung verfassen)</b> (vgl. Deutschbuch 7, S. 23-42) <i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten:</i> Typ 3; Typ 4b</p>	<p><b>Sprechen:</b> tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (vgl. KLP, 3.1.6)</p> <p><b>Gespräche führen:</b> beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert (sich während eines Gespräches auf Argumente anderer einlassen, sie erörtern, verstärken oder widerlegen, vgl. KLP, 3.1.7); unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich sachlich mit den Standpunkten</p>

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen / Schwerpunkte der Unterrichtlichen Arbeit
	<p>anderer auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse (vgl. KLP, 3.1.8)</p> <p><b>Schreiben als Prozess:</b> gestalten einen Schreibprozess selbstständig (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen) (vgl. KLP, 3.2.1)</p> <p><b>Texte schreiben:</b> setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (z.B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen: Argumente anderer kommentieren; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln (vgl. KLP, 3.2.4); gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken, z.B. zu Umweltfragen, schulischen Konflikten einen kritischen Kommentar, einen Aufruf verfassen; den appellativen Charakter eines Textes beschreiben, bewerten (vgl. KLP, 3.2.5)</p> <p><b>Lesen – Umgang mit Sachtexten und Medien:</b> nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme (vgl. KLP, 3.3.2); untersuchen Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Funktion und Wirkung, z.B. die Informationen eines argumentierenden Textes zusammenfassen, Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel) (vgl. KLP, 3.3.3)</p>
<p><b>6. Sachtexte (inklusive Kurzreferate)</b></p> <p>(vgl. Deutschbuch 7, S: 65-80)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 2, Typ 4 a, 4b</i></p>	<p><b>Sprechen:</b> beschaffen Informationen, wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter (vgl. KLP, 3.1.3); verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt (z.B. kurze Referate als Textgrundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung) (vgl. KLP, 3.1.4);</p> <p><b>Zuhören:</b> verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander (vgl. KLP, 3.1.9); formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können (vgl. KLP, 3.1.10)</p> <p><b>Texte schreiben:</b> informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten oder einen Gegenstand/Vorgang in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, erklären Sachverhalten und Vorgänge in ihrem Zusammenhang differenziert (vgl. KLP, 3.2.3); fassen Sachtexte strukturiert zusammen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen, z.B. durch Mindmap, Flussdiagramm) (vgl. KLP, 3.2.6); formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus (z.B. Diagramme, Übersichten, Grafiken) (vgl. KLP, 3.2.8)</p> <p><b>Lesetechniken und -strategien:</b> verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (vgl. KLP, 3.3.1); nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; berücksichtigen dabei fachübergreifende Aspekte (vgl. KLP, 3.3.2); untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung (vgl. KLP, 3.3.3)</p>
<p><b>integrativ:</b></p> <p>a) <u>Aktiv / Passiv</u> (vgl. Deutschbuch 7, S. 97-114)</p> <p>b) <u>Satzarten – Gliedsätze</u> (vgl. Deutschbuch 7, S. 115-138)</p> <p><i>mögliche Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 5</i></p>	<p><b>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion:</b></p> <p>kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (z.B. Aktiv/Passiv, vgl. 3.4.4); festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten (z.B. Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz und Satzverbindungen etc., vgl. KLP, 3.4.5); wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an (KLP, 3.4.7)</p>

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

**Englisch** (1. Fremdsprache) Unterrichtswerk: English G21, Bd. 3, Cornelsen Verlag

Unit/Zeitraum	Interkulturelle Kompetenzen	Kommunikative Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
<b>Introduction</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Festival „Music for Youth“ als nationales Musikfestival für junge Menschen aus dem Vereinigten Königreich kennen lernen</li> <li>• Länder des Vereinigten Königreichs wiederholen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen/Schreiben: den eigenen Musikgeschmack beschreiben</li> <li>• Hörverstehen: Hör-texten Informationen zu dem Musikfestival Music for Youth“ entnehmen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz: zum Thema Musik, Instrumente</li> <li>• Grammatikwiederholung: simple present simple/ progressive, simple past, Positiv- und Negativ-sätze, Kurzantworten</li> </ul>
<b>Unit 1 My London</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die britische Hauptstadt London kennen lernen mit Schwerpunkten auf Sehenswürdigkeiten, das öffentliche Transportsystem und den Multikulturalismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen/Schreiben: über Londoner Sehenswürdigkeiten, den Weg (mit öffentlichen Verkehrsmitteln) erfragen und beschreiben</li> <li>• Schreiben: einen längeren Brief/Email verfassen und dabei stilistische Elemente (time phrases, linking words, adjectives/ adverbs) zur Verbesserung des Schreibstils verwenden</li> <li>• Hörverstehen: Hörtexten gezielt Informationen zu verschiedenen Inhalten entnehmen, z.B. Reiseinformationen an Flughafen und Bahnhof</li> <li>• Sprachmittlung: bei einem Fahrkartenkauf in der Londoner U-Bahn zwischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang mit dem englisch-deutschen Wörterbuch anhand unterschiedlicher Textsorten üben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatikwiederholung: simple past, present perfect simple</li> <li>• neue Grammatik: present perfect simple/ progressive mit since/for</li> <li>• Wortschatz: zu den Themen Sehenswürdigkeiten in London, das öffentliche Transportsystem Essen und Trinken, Wegbeschreibungen</li> </ul>

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

		Fahrkartenverkäufer und deutschen Reisegästen vermitteln		
<b>Unit 2 Island Girl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Land, Leute und Leben in Schottland kennen lernen, insbesondere mit Blick auf die „Orkney Islands“</li> <li>Schottische Kultur, Traditionen, Essen und sprachliche Besonderheiten kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprechen: über verschiedene Orte in Schottland, (elektronische) Medien; den Schulweg erklären, Gefühle zum Thema „Mobbing“ beschreiben</li> <li>Schreiben: einen längeren Brief/Email und Bericht verfassen und dabei Absätze als Strukturierungsmittel verwenden</li> <li>Hörverstehen: Hörtexten Informationen zu verschiedenen Orten in Schottland entnehmen</li> </ul> <p>Sprachmittlung: wichtige Informationen aus einer englischen Broschüre über das traditionelle Ba' Game in Kirkwall/Schottland entnehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Umgang mit dem englisch-deutschen Wörterbuch wiederholen</li> <li>den Gebrauch des deutsch-englischen Wörterbuches kennen lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grammatikwiederholung: Bedingungssätze Typ 1, will- und going-to future</li> <li>neue Grammatik: Bedingungssätze Typ 2, Present progressive with future meaning, will-future (spontaneous use)</li> <li>Wortschatz: zu den Themen Stadt und Land, Elektronische Medien, Schulweg, Film und Fernsehen</li> </ul>
<b>Unit 3 Time for sport</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sehenswürdigkeiten in Manchester kennenlernen</li> <li>Erfahrungen über Sportler mit Behinderungen sammeln</li> <li>interkulturelle Gesellschaft in Großbritannien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprechen: eigenes Zimmer beschreiben, über eigene Sportaktivitäten sprechen, höfliche Konversation bei Tisch führen</li> <li>Schreiben: einen Sportbericht verfassen</li> <li>Hörverstehen: Radiosendung über Manchester, Sportquiz</li> <li>Sprachmittlung: wichtigste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Paraphrasierungsstrategien</li> <li>Konzept für einen längeren Text entwickeln: Ideen sammeln und ordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grammatikwiederholung: Relativsätze, Bedingungssätze Typ 2</li> <li>neue Grammatik: Passiv, Relativsätze ohne Relativpronomen (<i>contact clauses</i>)</li> <li>Wortschatz: Wiederholung der Redemittel für Platzangaben, Sportaktivitäten und -ausrüstung, Bezeichnungen für unterschiedliche Sportplätze</li> </ul>

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

		Informationen aus einem deutschen Touristenprospekt über eine Stadt entnehmen und auf Englisch zusammenfassen		
<b>Unit 4 Growing up in Canada</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessante Fakten über Kanada erfahren und selbst herausfinden</li> <li>• Jugendkultur in Kanada kennenlernen</li> <li>• Erfahrungen über multikulturelle Gesellschaft in Kanada sammeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen: Streitgespräche (zwischen Kindern und Eltern) führen, über Lieder sprechen</li> <li>• Schreiben: eine Geschichte zu einer Bildergeschichte verfassen</li> <li>• Hörverstehen: Alltagsdialoge, Telefonunterhaltungen, Anweisungen, Lieder, Sagen und längere Geschichten verstehen</li> <li>• Sprachmittlung: Informationen (in einem Naturpark) erfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen sammeln: Brainstorming -Methode</li> <li>• Eine spannende Geschichte verfassen: Schwerpunktzug auf Struktur und Sprachstil</li> <li>• Eine Geschichte sprachlich und inhaltlich überarbeiten</li> <li>• Paraphrasierungsstrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatikwiederholung: Passiv, <i>past tenses</i></li> <li>• neue Grammatik: <i>past perfect</i>, indirekte Rede mit <i>backshift</i></li> <li>• Wortschatz: Zahlenangaben und ihre Schreibweise, Flora und Fauna, Jugendsprache</li> </ul>
<b>Unit 5 A teen magazine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendzeitschriften in Kanada</li> <li>• Jugendliche in Kanada</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen: eigene Lieblingszeitschrift vorstellen und die Wahl begründen, Menschen und ihre Tätigkeiten auf Fotos beschreiben, eigene Meinung über Lieder ausdrücken, eigene Lieblingslieder vorstellen und die Wahl begründen, Schulregeln beschreiben</li> <li>• Schreiben: ein Rätsel über ein Musikinstrument verfassen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesestrategien: <i>skimming</i></li> <li>• Internetrecherche: Suchmaschine nutzen</li> <li>• Internettexpte als Grundlage für eigene schriftliche Textproduktionen nutzen (eine kurze Biographie verfassen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatikwiederholung: Personalpronomen, indirekte Rede</li> <li>• neue Grammatik: Verwendung von Ersatzformen für Modalverben: <i>to have to</i>, <i>to be able to</i>, <i>to be allowed to</i>; Reflexivpronomen: <i>myself/ ourselves</i>, Verben ohne Reflexivpronomen, Reziprokpronomen: <i>each other</i>; Pronomen: <i>one/ ones</i>; Bedingungssätze Typ 3</li> <li>• Wortschatz: Musikarten, Musikinstrumente</li> </ul>

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

		Biographie eines berühmten Menschen verfassen, Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörverstehen: Internet-Videochat-Gespräche verstehen</li> <li>• <b>Projekt:</b> einen Artikel über Musik für eine Jugendzeitschrift gestalten</li> </ul>		
--	--	--	--	--

### Französisch

Klasse 7 / Band 2

Eingeführtes Lehrwerk: A plus! Nouvelle édition. Band 1 – 4 (Cornelsen-Verlag)

Kommunikative Inhalte	Sprachliche Mittel	Methodische Kompetenzen
Alltag von Jugendlichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlieben, Freizeit, Kleidung, Stars, Vorbilder</li> <li>- Meinungen und Gefühle äußern</li> <li>- Solidarität zeigen/Vermeidung von Konflikten an der Schule</li> <li>- Regionen: Montpellier, Languedoc-Roussillon, Belgien (Lüttich/Liège)</li> </ul>	Vermittlung von weiterführenden sprachlichen Fertigkeiten (Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik und Orthographie) zum Erwerb von kommunikativen Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hör/ Hörsehverstehen</li> <li>- Sprechen</li> <li>- Leseverstehen</li> <li>- Schreiben</li> <li>- Sprachmittlung</li> </ul> und zum Erwerb von interkulturellen Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientierungswissen</li> <li>- Handeln in differenzierteren Begegnungssituationen</li> <li>- Werte, Haltungen und Einstellungen</li> </ul> Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere unregelmäßige Verben</li> <li>- Adjektive</li> <li>- Objekte (direkte und indirekte)</li> <li>- Relativsätze</li> <li>- Indirekte Rede und Frage</li> <li>- Zahlen bis 1000</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freies Sprechen</li> <li>- Wörter umschreiben</li> <li>- Weitere Lernhilfen (z.B. Lernplakat)</li> <li>- Notizen anfertigen</li> <li>- Gliederung von Texten mit Hilfe von Konnektoren</li> <li>- Erschließen von unbekanntem Vokabular</li> <li>- Internetgebrauch</li> </ul>

### Spanisch als 2. Fremdsprache (S6):

Lehrwerk: Apúntate 2 (Cornelsen)

Im zweiten Lernjahr wird die Alltagskommunikation vertieft und erweitert auf Themenfelder wie Freizeitaktivitäten, Wegbeschreibung, Wetter, Tagesablauf, Berufswünsche und Reisen. Während landeskundlich verschiedene Regionen Lateinamerikas beleuchtet werden, kommen sprachlich vor allem die beiden Vergangenheitszeiten *Preterito Perfecto* und *Indefinido* hinzu. Die Lehrbucharbeit wird unterstützt durch die Arbeit mit einem Arbeitsheft (cuaderno).

### Latein (2. Fremdsprache)

Lehrbucharbeit: Actio, Lektionen 15- 28

*Syntax:* Relativsätze und relativischer Anschluss, Participium coniunctum als satzwertige Konstruktion, Zeitverhältnisse im ACI, Konjunktiv im Hauptsatz und seine Funktionen, Begehrsätze, Vergleiche/ Komparation, Nebensätze- Erweiterung um Final- und Konsekutivsätze, Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit, attributive und substantivierte Partizipien

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

*Formenlehre:* Plusquamperfekt Aktiv und Passiv, Futur I und II, Infinitiv Futur, PPP und PPA, Deponentien, Konjunktiv in allen Tempora, Komparation der Adjektive und Adverbien, Fragepronomina, Abschluss der Demonstrativpronomina, Indefinitpronomina, Adjektive der 3. Deklination

*Textarbeit:* zunehmend selbstständige Ermittlung von Sachhintergründen, Interpretation von Textaussagen und ihre Bewertung, Unterscheidung von Textsorten

*Verbindung mit anderen Sprachen:* verstärkte Einbeziehung von insbesondere romanischen Sprachen zum Vergleich, ggf. ganze Wortfelder

*Sachbereich:* Gründungsmythen Roms, ggf. Unterscheidung Mythos und Geschichte, zentrale Entscheidungssituationen der römischen Geschichte, Kultur in Rom

## Musik

Bereich	Themen
I Musik beruht auf Ordnung	- Begleitmodelle zu einfachen Liedern - Rhythmuspattern, Harmonisierung (Dreiklänge und ihre Umkehrungen in Dur und Moll) - musikalisches Grundwissen und musikalische Grundfertigkeiten (z. B. Erfassen von Notentexten/Partituren/graphische Notation)
II Musik gewinnt Form und Ausdruck	- Vokalmusik aus unterschiedlichen Stilbereichen - Liedergattungen
III Musik ist geschichtlich und kulturell gebunden	- Pop- und Rockmusik - Die vokalen und instrumentalen Formen des Jazz
IV Musik wird gebraucht, Musik bewirkt etwas	- Geschichte der Pop- und Rockmusik - Funktion von Spiritual und Blues

## Kunst

Im Zentrum des Unterrichts der Klassen 7 und 8 steht der Einblick in Verlauf und Struktur gestalterischer und künstlerischer Arbeitsweisen – der Prozess der Gestaltung rückt in den Vordergrund der Reflexion. Anhand ausgewählter Beispiele gewinnen die Schülerinnen und Schüler Verständnis für gestalterische und künstlerische Arbeitsweisen und Herstellungsprozesse. Der Unterricht orientiert sich an dem stärker werdenden Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler, ihrer Erfahrung von Wirklichkeit eine gestaltete Form zu geben. Über das Probieren, das Entwerfen und Ausarbeiten werden persönliche und normierte Wege zur Darstellung der sichtbaren Wirklichkeit gefunden. Durch die eigene praktische Arbeit und deren Wechselwirkung mit gedanklich- theoretischer Reflexion wird zunehmend die Fähigkeit entwickelt, zu einer absichtsvolleren Bildaussage zu kommen.

Künstlerische Handlungs- und Denkformen werden entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen in Werkprozessen und Projekten eigene Wege des Suchens, Entfaltens und Dokumentieren zu entwickeln und Lösungswege gezielt zu verfolgen und zu gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen durch die Untersuchung und gedankliche Durchdringung der eigenen Gestaltungen aus dem Unterricht, von künstlerischen Werken im Kontext, Bildmedien und der gestalteten Umwelt als Teil von kulturellen Lebensäußerungen in der Klassen 8 ansatzweise einen tieferen Einblick in formale Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, Beweggründe, künstlerische Haltungen, bestimmte Absichten oder Zielsetzungen und die Interdependenz von ästhetischen Erscheinungen. Sie erlangen ein Verständnis für die Vielfalt der Gestaltung, der möglichen Inhalte, Wirkungen und Bedeutungen. Kompetenzen und Inhalte in der **Lehrplaneinheit II:**

*An Werken im Kontext werden verschiedene Möglichkeiten der Darstellung von Fläche, Körper, Raum und Bewegung untersucht.*

*Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 erwerben ansatzweise Kenntnisse zu exemplarischen Aspekten der Kunstgeschichte, zu Künstlern, Werken und Beziehungen von Werken zu Epochen und können dieses Wissen strukturieren. Exemplarische Werke und Gestaltungen künstlerischer aber auch Nicht-künstlerischer Bildwelten, auch des Designs werden im Vergleich untersucht.*

**Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenzen**



ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

- aus Beispielen verschiedener Epochen Hinweise auf zeitgebundene Voraussetzungen, Absichten und Arbeitsweisen von Künstlern und Gestaltern zu entnehmen und einen Aktualitätsbezug herstellen – zu recherchieren und zu präsentieren

**Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 entwickeln ferner die Kompetenzen**

- formale Gestaltungsmerkmale und ihre unterschiedlichen Wirkungen und Aussagen erkennen
- die wechselseitige Beziehung des Formalen und seiner Wirkungen erschließen

*Buchstaben und Zeichen werden als mögliche Elemente der Gestaltung erfahren.*

**Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenzen**

- sich mit Schrift und mit der Beziehung von Schrift und Bild auseinander zu setzen
- unterschiedliche Formen der Gestaltung zu erproben und sie auf ihre Wirkungen hin zu untersuchen einen Entwurf für Text- und Bildgestaltung zu erstellen

*Die wahrnehmbare Wirklichkeit ist Ausgangspunkt für die illusionistische Darstellung von Körper und Raum auf der Fläche durch Zeichnen und Malen.*

**Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenzen**

- verschiedene Möglichkeiten der Erzeugung räumlicher Illusion auf der Fläche anzuwenden
- eine räumliche Wirkung auf der Fläche durch Linie, Hell-Dunkel, Farbe und Perspektive zu erzielen

*Auf der Fläche, im Raum und in Verbindung mit der Zeit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Phänomen Bewegung auseinander.*

**Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenzen**

- virtuelle Bewegung dar zustellen
- reale Bewegung zu erzeugen

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten auch in Verbindung mit dem Aspekt der Zeit als visuell konstituierendem Faktor.

**Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenzen**

- Körpersprache, Fotografie, Film und klangliche Gestaltung, Texte und Beleuchtung als Ausdrucksmöglichkeiten für die praktische Arbeit einzusetzen und gewinnen so ein erweitertes Verständnis von künstlerischen Werken, Bildmedien und der gestalteten Umwelt
  - zu spielen, nachzustellen, zu improvisieren, zu inszenieren und zu dokumentieren
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Herstellungsverfahren der aktuellen Kunst auseinander. Sie lernen insbesondere die Bedeutung des gelenkten Zufalls in Gestaltungsprozessen kennen.*

**Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenzen**

- unter Einbeziehen des Zufalls Bilder oder Objekte mit neuen Bedeutungen zu schaffen
- zufallsgesteuerte Prozesse zu planen und zu realisieren

## Geschichte

Inhaltsfelder und Schwerpunkte (laut Kernlehrplan)	Gegenstand und mögliche Problemorientierung	Grundbegriffe	Rahmen-vorgaben	Schu Mat
6. Inhaltsfeld: Neue Welten und neue Horizonte				
		7 – Erste Hälfte: 18 Stunden á 60 Min.		

<sup>1</sup> Für Notizen durch die Unterrichtenden und als Grundlage der gegenseitigen Beratung bzw. als Basis für eine Evaluation gedacht.

<sup>2</sup> Die Vorschläge zum Stundenvolumen ergeben sich aus der Anzahl der Schulwochen im Schuljahr (40) und der Wochenstundenzahl für das Fach Geschichte (1 Stunde), bereits abgezogen sind. 6 Stunden (à 60 Minuten) für mögliche Stundenausfälle. Die Angaben sollen als Orientierung für die eigene Planung dienen.

<sup>3</sup> Die Zuordnung erfolgt durch die Unterrichtenden, empfohlen wird die Anlehnung an die Methodenseiten im Schulbuch

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Renaissance, Humanismus und Reformation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftlicher Fortschritt als Befreiung und Existenterweiterung</li> <li>Neues Selbst- und Fremdbild</li> <li>Erfindung des Buchdrucks</li> <li>Architektur</li> <li>Selbstverantwortung des Individuums</li> <li>Glaubensfreiheit als Menschenrecht</li> <li>Bauernkrieg</li> <li>Reformation und Glaubensspaltung</li> </ul>	Reformation Protestantismus Konfession	RöB 7, 11, 12  RpB 7	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grenzüberschreitung und interkulturelle Begegnung als Aggression</li> <li>Kolumbus</li> <li>Sklaverei und Dreieckshandel - Ursachen und Entstehung</li> <li>Kolonialisierung und Auswirkungen auf Europa</li> </ul>	Entdeckungen Kolonialismus		

**7. Inhaltsfeld: Europa wandelt sich**

<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Absolutismus am Beispiel Frankreichs</b></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bürokratie und staatliche Wirtschaftspolitik als Ordnungsfaktoren</li> <li>Aufklärung als ideologische Vorstufe der rationalen Gesellschaft</li> <li>Ständewesen</li> <li>Merkantilismus</li> <li>Gewaltenteilung</li> <li>Aufgeklärter Absolutismus (Friedrich II.)</li> </ul>	Absolutismus Ancien régime Merkantilismus Privilegien Manufaktur	RpB 7, 11	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Französische Revolution</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtinteresse oder Partikularinteresse?</li> <li>Revolution gegen den Feudalstaat</li> <li>Krise der Ständegesellschaft</li> <li>Die Menschen- und Bürgerrechte</li> </ul>	Revolution Nationalversammlung Freiheit, Gleichheit Brüderlichkeit Emanzipation Menschen- und Bürgerrechte	RpB 7,10,11	

**7 – Zweite Hälfte: 18 Stunden á 60 Min.**

<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Französische Revolution</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschaffung der Privilegien</li> <li>Frauen in der Französischen Revolution</li> <li>Von der Republik zur Schreckensherrschaft</li> <li>Napoleon</li> </ul>	Emanzipation Menschen- und Bürgerrechte Verfassung Zensuswahlrecht Jakobiner, Terror	RpB 7,10,11	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Revolution von 1848</li> <li>Das Ziel der Einheit in Freiheit und die Machtinteressen der Staaten</li> <li>1871 – Die Erfüllung der deutschen Geschichte?</li> <li>Nation als Orientierung</li> </ul>	Reformen Mediatisierung Säkularisierung Restauration Rechts- und Verfassungsstaat Liberalismus Nation, Ideologie Integration	RpB 7, 10, 11	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel (bilingual in zwei 7. Klassen)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Technik als Mittel zu Bewältigung von Alltag</li> <li>Industrialisierung als Wechselbeziehung von Technik und Wirtschaft</li> <li>Soziale Frage</li> <li>Ausgewählte Lösungsvorschläge: <ul style="list-style-type: none"> <li>staatliche Lösungsvorschläge</li> <li>Marx</li> </ul> </li> </ul>	Mechanisierung Technologie Massenproduktion Kapitalismus Soziale Frage	RpB 6, 7, 11, 12,	

**Politik**

- Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens: „Voll im Konsumrausch?“ – Jugendliche als „Wirtschaftsfaktor“
- Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft: „Wie fahre ich richtig auf der Datenautobahn?“ – Umgang mit dem Internet

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

- Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft: „Wozu dient die Familie?“ – Von den Aufgaben und vom Wandel der Familie in der Gesellschaft; „Keiner lebt für sich allein!“ – Leben in Gruppen, Rollen und Rollenkonflikte, Lebenswelten und Milieus

## Erdkunde

**4. Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen** Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken, Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt, Naturkatastrophen weltweit

**5. Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen**

Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen;

Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens;

Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen; die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung

Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation

**6. Inhaltsfeld: Innerstaatliche, globale und räumliche Disparitäten als Herausforderung**

Unterschiedlicher Entwicklungsstand in ausgewählten Regionen

Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen

- fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten

## Mathematik

### 1. Arithmetik / Algebra

- 1.1. Rationale Zahlen (vergleichen, ordnen, darstellen, auch im Koordinatensystem)
- 1.2. Rechnen mit rationalen Zahlen, auch in Sachzusammenhängen
- 1.3. Rechengesetze, Terme (aufstellen, vereinfachen)
- 1.4. Gleichungen mit Anwendungen

### 2. Funktionen

- 2.1. Darstellung von Zuordnungen (Texte, Terme, Wertetabellen, Grafen, auch mit Excel)
- 2.2. Je-mehr-desto-mehr-Zuordnungen, Schwerpunkt: proportionale Zuordnungen, Quotientengleichheit
- 2.3. Je-mehr-desto-weniger-Zuordnungen, Schwerpunkt: antiproportionale Zuordnungen, Produktgleichheit
- 2.4. Dreisatz
- 2.5. Prozentrechnung (Grundaufgaben, prozentuale Änderungen, Zinsen für beliebige Zeitspannen)

### 3. Geometrie

- 3.1. Winkel an Geradenkreuzungen
- 3.2. Winkelsumme in Vielecken
- 3.3. Spezielle Drei- und Vierecke
- 3.4. Dreieckskonstruktionen (mit dynamischer Geometriesoftware und manuell)
- 3.5. Besondere Punkte und Linien im Dreieck
- 3.6. Flächeninhalt von Drei- und Vierecken (Wiederholung)

### 4. Stochastik

- 4.1. Zufallsexperimente, auch Laplace-Experimente
- 4.2. Bestimmen von Wahrscheinlichkeiten

**Anmerkung: Verbindliche Einführung des GTR TI-Nspire CS**

## Physik

### Klasse 7

Die Phänomene Spiegelung und Brechung unter Fokussierung auf:

- Lage des Spiegelbildes (eines Spiegelpunktes) konstruieren

### Optik

- optische Hebung
- „Kerze im Wasser“

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen, dass der Abstand Spiegelpunkt - Spiegel gleich groß ist wie der Abstand Gegenstand – Spiegel</li> <li>• Wissen und in qualitativen Skizzen anwenden können: Brechung im dichteren Medium zum Lot hin</li> <li>• Idee der Strahlrückverlängerung für Erklärungen an gegebenen Bildern nutzen können (&lt;- Spiegelung, optische Hebung)</li> <li>• Idee des „optisch kürzesten Weges“: „Feuerwehraufgaben“</li> <li>• <i>Licht in Wasser und Glas langsamer als in Luft, <math>c=c_0/n</math></i></li>   <li>• Diagramme und Tabellen lesen können: Ablesen von Brechungswinkeln</li> <li>• <i>Einzeichnen des Strahlengangs beim Grenzflächenübergang</i></li> <li>• <i>Veranschaulichung von Daten: Brechungswinkel-Diagramme erstellen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Laufzeitmessung von Lichtimpulsen mit dem Laserbewegungs</li> <li>◦ Feuerwehraufgaben:</li> <li>◦ „Schnellster Weg zum Wasserholen am Fluss“</li> <li>◦ „Schnellster Weg Straße / Wiese zum Brand“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Anwendungen für Lichtleiter nennen können</li> <li>• Strahlengang in einem Lichtleiter qual. zeichnen können</li> <li>• Phänomen Totalreflexion beschreiben können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Endoskop</li> <li>◦ Informationsübertragung per Lichtwellenleiter (Exp. vorhanden)</li> <li>◦ „Hand im Aquarium“</li> <li>◦ „nasse Straße“</li> <li>◦ Fata Morgana</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für Kurzvorträge, Analyse und Bewertung von 5-10 Kurzvorträgen zu Aspekten der Optik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ (siehe diese Spalte)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee der geradlinigen Lichtausbreitung zur Erklärung der Bildentstehung bei der Lochkamera</li> <li>• Funktion der Sammellinse, insbes. Brennpunkteigenschaft kennen.</li> <li>• <i>Brennweite einer Linse im Sonnenlicht bestimmen können</i></li> <li>• Sammellinsenfunktion mit Brechung erklären können</li> <li>• Vorgang des Scharfstellens bei Auge und Kamera erklären können</li> <li>• Sammellinse: Bildentstehung mit Hilfe der drei ausgezeichneten Strahlen erklären können</li> <li>• <i>Nutzung von Geodreieck und Bleistift: Bildkonstruktion mit Hilfe der drei ausgezeichneten Strahlen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lochkamera</li> <li>◦ Fotoapparat</li> <li>◦ Autofokus-Verfahren</li> <li>◦ Auge</li> <li>◦ optische Täuschungen</li> <li>◦ (Elektronen-)Mikroskop</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation von Ergebnissen in Form von Zeichnungen, Texten und Tabellen: Schülerversuche z.B. zum Auffinden der Bildweite bei gegebener Gegenstandsweite</li> <li>• Analyse und Beschreibung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei Auge und Kamera</li> <li>• Lupe: nutzen können /wissen, dass Gegenstand innerhalb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lupe</li> <li>◦ Fernrohr</li> </ul>

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

<p>der Brennweite liegen muss</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergrößerung anhand eines Strahlengangsbildes mit Hilfe der Idee der Strahl-Rückverlängerung erklären können</li> <li>• Entwicklung eines Fernrohrs als Kamera, deren Bild mit einer Lupe betrachtet wird</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lichtzerlegung mit dem Prisma</li> <li>• Additive Farbmischung</li> <li>• Erweiterung des elektromagnetischen Spektrums zu Infrarot und UV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>° Phänomen Lichtzerlegung</li> <li>° Lichtmischung beim LCD-Display</li> <li>° Wärmebildkamera</li> <li>° UV-Schutz Sonnenbrille / Sonnenmilch</li> <li>° Farbwahrnehmung / „Nachts sind alle Katzen grau“</li> <li>° Regenbogen</li> </ul>
<p><b>Klasse 7</b></p>	<p><b>Elektrizitätslehre</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ladung</li> </ul> <p>Können Eigenschaften benennen Positive / negative Ladung Mobilität der Ladung Abstoßungs- und Anziehungskräfte Können Methoden zum Nachweis von Ladung nennen und anwenden Ladungen in Lösungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>° Schülerexperimente zur Reibungselektrizität verschiedener Körper</li> </ul> <p>Elektroskop Glimmlampe</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stromstärke</li> </ul> <p>Vergleich anderer Ströme</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>° Annäherung an den Begriff über einen Vergleich verschiedener Stromarten</li> <li>° der Bilder auf S.109)</li> </ul> <p>Experimente zum Thema „bewegte Ladung“ (z.B. zwischen zwei Platten) Umgang mit dem Multimeter Einsatz Cassy Lab</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannung</li> </ul> <p>Nennspannung Betriebsspannung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reihen- und Parallelschaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>° Kennlinien</li> </ul> <p>Glühlampe, Konstantan, LED Einsatz der Wärmebildkamera</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Widerstand</li> </ul>	

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ohm'sches Gesetz</li> </ul> Diagramme und Tabellen erstellen sowie lesen/auswerten können (auch per Hand)	° Excel
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrische Quellen und Verbraucher</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Kern-Hülle-Modelle</li> </ul> Bohr'sches Atommodell	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie</li> </ul> Umwandlungsprozesse	

### Chemie

Reaktionsfolge aus der organischen Chemie	Unterrichtsgegenstände	Fachliche Qualifikationen
<b>Vom Alkohol zum Aromastoff - vom Traubensaft zum Essig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrierte Wiederholung: Einfaches Atom- und Bindungsmodell (kein Orbitalmodell)</li> <li>• Struktur-Eigenschaftsbeziehungen,</li> <li>• Homologe Reihe, systematische Nomenklatur</li> <li>• Organische Stoffklassen: Alkanole, Alkanale, Alkanone, Alkansäuren, Ester</li> <li>• Oxidationszahlen</li> <li>• Grundgesetz der Stöchiometrie, Konzentrationsangaben und Stoffmengenkonzentration</li> <li>• Nachweisreaktionen</li> <li>• Ausgewählte Beispiel: Rechnen mit Größengleichungen</li> <li>• Quantitatives Arbeiten (Einhaltung von Sicherheitsvorschriften)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quantitatives, experimentelles Arbeiten unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften</li> <li>• Rechnungen mit Größengleichungen an ausgewählten Beispielen</li> <li>• Räumliches Vorstellungsvermögen im Bereich des Molekülbaus</li> </ul>
<b>Ein technischer Prozess</b>	<b>Unterrichtsgegenstände</b>	

ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
 Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

<p><b>Ammoniaksynthese</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschwindigkeit chemischer Reaktionen (Stoßtheorie, RGT-Regel, Katalyse)</li> <li>• Chemisches Gleichgewicht und Massenwirkungsgesetz</li> <li>• Abhängigkeit von Konzentration, Druck, Temperatur und Anwendung</li> <li>• Möglichkeit der Steuerung chemischer Reaktionen durch Variation von Reaktionsbedingungen</li> <li>• Fritz Haber und die Verantwortung der Wissenschaft im Frieden wie im Krieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung des Prinzips der Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen</li> <li>• Herstellen von Beziehungen zwischen der Unvollständigkeit von Reaktionen, ihrer Beeinflussbarkeit und der möglichen Produktausbeute</li> <li>• Einsicht in die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft</li> </ul>
<p><b>Stoffkreislauf in Natur und Technik</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Unterrichtsgegenstände</b></p>	
<p><b>Kohlenstoffdioxid-Carbonat-Kreislauf oder/und Stickstoffkreislauf</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Verbindungen aus dem Bereich der Anorganischen, organischen, technischen und Umweltchemie</li> <li>• Anorganische Verbindungen ausgewählte Säuren und Basen und deren Salze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung des Prinzips der Umkehrbarkeit chemischer Reaktionen</li> <li>• Förderung selbstständigen und fächerverbindenden Arbeitens</li> </ul>

## Biologie

### Erkunden eines Ökosystems – die Biosphäre verändert sich

Erkundung und Beschreibung eines ausgewählten terrestrischen Biotops z.B. Wald oder Hecke  
 Energieumwandlung und Energiefluss  
 Nahrungsbeziehungen in Ökosystemen  
 Veränderung von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen – Artenschutz und Nachhaltigkeit

### Vielfalt und Veränderung – eine Reise durch die Erdgeschichte

Den Fossilien auf der Spur  
 Lebewesen dauernd in Veränderung am Bsp. der Stammesentwicklung der Wirbeltiere  
 Stammesentwicklung des Menschen  
 Vielfalt der Lebewesen als Ressource

### Grundsätze der Leistungsbewertung im Biologieunterricht unserer Schule

Ziel unserer Leistungsbewertung ist eine gerechte Beurteilung der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Daher muss Leistungsbewertung ein kontinuierlicher Prozess sein, der sich auf alle Leistungen bezieht, die unsere SchülerInnen und Schüler im Rahmen des Biologieunterrichtes erbringen. Die Bewertung ihrer Leistung soll den Lernenden auch im Vergleich zu ihren MitschülerInnen transparent sein. Daher seien auch an dieser Stelle die Kriterien aufgeführt, die uns als Grundlage der Beurteilung dienen:  
 Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung.  
 Dies kann durch Beteiligung am Gespräch innerhalb der Lerngruppe, durch kooperatives Arbeiten mit einem Partner oder in einer Gruppe, aber auch durch selbständige Einzelarbeit erfolgen.  
 Schriftliche Lernzielkontrollen sollen auch den „stilleren“ SchülerInnen eine weitere Möglichkeit bieten, ihr Leistungsvermögen zu zeigen und zur Sicherung zentraler Lerninhalte beitragen. Diese Überprüfungen werden angekündigt, eine Ausnahme bildet lediglich eine schriftliche Überprüfung der aktuellen Hausaufgabe.  
 Darüber hinaus wird neben der praktischen Arbeit, Kurzvorträgen und Referaten natürlich auch die Erstellung der Hausaufgaben und die Heft- bzw. Mappenführung in die Leistungsbewertung einbezogen.

## Religion (katholisch)

JG 7/8
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Propheten des Alten Testaments</li> <li>- Entstehung und Eigenart der Evangelien</li> <li>- Wunder Jesu</li> </ul> <p><b>Die Bibel</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaisertum und Papsttum im Mittelalter</li> <li>- Kreuzzüge</li> <li>- Hexenverfolgung</li> </ul> <p><b>Die Kirche in der Geschichte</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bußsakrament- das Sakrament der Vergebung</li> <li>- Eucharistie und Firmung</li> </ul> <p><b>Die Kirche und ihr Glaube</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heilige-exemplarische Christen</li> <li>- Franz von Assisi und die Franziskaner</li> <li>- Kämpfer für Gerechtigkeit in der III. Welt</li> </ul> <p><b>Christen in der Nachfolge</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Martin Luther und die Reformation</li> <li>- Das Judentum- Wurzel des Christentums</li> </ul> <p><b>Religion und Konfession</b></p>



ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUM  
Unterrichtsinhalte Schuljahr 2016/2017

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Verantwortung für das eigene Leben<br/>Sucht, Drogen...</li><li>- Verantwortung für Welt und Umwelt</li></ul> |
|---|

**Ethik / Anthropologie**

## **Religion (evangelisch)**

Luther und die Reformation  
Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes  
Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen  
Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel  
Der Islam  
Symbole und ihre Bedeutung für den Glauben  
Religion im Alltag  
Propheten damals und heute  
Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

## **Sport**

In der Jahrgangsstufe 7 befasst sich der Sportunterricht mit folgenden Bereichen:

- Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten
- Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen
- Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen
- Sich selbst retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
- „Ich will besser werden!“ – in Rückenkrault- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können
- Mit Sicherheit! - Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen
- Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln